Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 146 / 8. Jahrgang — Lodz, Freitag, den 30. Mai 1930 — Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-36, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Stürmische Versammlung der P. P. S. in Lodz

Mehrere Verletzte.

w. Gestern in den Nachmittagsstunden fand in dem Lokal des Bildungskinos am Wodny Rynek eine Versammlung des Vollzugsausschusses der P. P. S. statt, in der u. a. Senator Danielewicz und Abg. Kowalski Reden hielten, wobei sie auch die Regierung angriffen und behaupteten, daß sie allein die Vertreter der gesamten Arbeiterklasse seien und deren volles Vertrauen besitzen. In diesem Augenblick wurden kommunistische Rufe ausgebracht, die bald zu einer allgemeinen Schlägerei im Saale führten. Dabei wurden sämtliche Scheiben im Saale eingeschlagen. Endlich gelang es der im Saale untergebrachten Parteimiliz, die Ruhestörer aus dem Raume zu entfernen, worauf die Versammlung fortgesetzt wurde.

Bei der Räumung des Saales, nach Schluß der Versammlung, kam es zu einem neuen Handgemenge, in dessen Verlauf mehrere Personen Verletzungen erlitten, weshalb die Rettungsbereitschaft herbeigerufen wurde, deren Arzt nachstehenden Personen Verbände anlegte und sie am Orte belassen konnte: dem in Ruda Pabianicka, Szkolnastr. 1, wohnhaften 34jähr. Arbeitslosen Boleslaw Herbich, dem Kilinskistraße 183 wohnhaften, 34jährigen Arbeiter Adam Jakubowicz, u. dem Zelaznastr. 13 wohnhaften 33jährigen Arbeitslosen Szczepan Nowaczyk. Die anderen, leichter verletzten Personen gingen auseinander, ohne ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Niederlage der Sozialisten in Konstantynow

Unter außerordentlich starker Beteiligung fanden gestern in Konstantynow die Stadtratwahlen statt. Von den 8210 Einwohnern waren 4444 wahlberechtigt. Davon haben 4006 Personen gestimmt. Für ungültig erklärt wurden 20 Stimmen, so daß insgesamt die Wahlbeteiligung 96 Prozent betrug. Zur Verteilung gelangten 26 Mandate. Das Ergebnis der Wahlen ist folgendes:

Die Deutsche Sozialistische Partei erhielt 897 Stimmen und 6 Mandate (bisher 7 Mandate); P. P. S. 762 Stimmen und 5 Mandate (bisher 10); Rev. Frakt. der P. P. S. 436 Stimmen und 3 Mandate (bisher keines); Poalej Zion 44 Stimmen, kein Mandat; Christlich-Demokraten 311 Stimmen und 2 Mandate; Polnische Allgemeine Bürgerliste 163 Stimmen, ein Mandat; N. P. R. Linke 323 Stimmen, 2 Mandate (bisher 2); Deutsche Wahlgemeinschaft 229 Stimmen, ein Mandat (bisher 1); Kultur- und Wirtschaftsbund 220 Stimmen, ein Mandat; Orthodoxe Juden 511 Stimmen, 3 Mandate (bisher 3).

Das Mandat der Deutschen Wahlgemeinschaft ist Herrn Adolf Ludwig zugefallen. Eine starke Schlappe erlitten die Sozialisten. Im bisherigen Stadtrat waren sie mit 17 Mandaten vertreten, während sie jetzt nur 11 erhalten haben. Eine Mehrheit wird also der Konstantynower Magistrat nicht aufweisen, wenn sich nicht den Sozialisten andere Gruppen anschließen.

Einem deutsch-französischen Bündnis entgegen

Beachtenswerte Aeußerungen eines französischen radikalsozialistischen Blattes.

(TU) **Paris**, 30. Mai.

Der radikalsozialistische „Volonciente" veröffentlicht heute einen „Einem französisch-deutschen Bündnis entgegen" überschriebenen Artikel, in dem es unter anderem heißt: Eine Politik der Ueberhebung Frankreichs über Deutschland könne der nationalen Opposition in Deutschland den verlorenen Einfluß wiedergeben. Nur eine klügere und realere deutsch-französische Politik könne das Abwandern der deutschen Wählermassen zu den Nationalen und Kommunisten verhindern. Frankreich müsse sich mit der Tatsache der Nachbarschaft Deutschlands und seiner zahlenmäßigen und sozialen Macht abfinden. **Man könne nicht erreichen, daß 40 ungefähr gleich 60 oder 70 (Millionen) seien. Ein brüskiertes, seiner Einheit bewußtes Volk könne nicht erdrückt oder in Stücke zerschnitten werden, wie einige Narren es geträumt hätten.** Wolle Frankreich jetzt, wo es von Deutschland nicht mehr als die Zahlungen zu verlangen habe, für die es bereits Minderungen erlangt habe, die **Politik der Nadelstiche und der Gewalten fortsetzen? Wolle es Deutschland in die Arme des italienischen Faschismus treiben und gegen das isolierte Frankreich eine furchtbare Koalition vorbereiten?** Die Hoffnung auf ein englisch-französisch-deutsches Bündnis sei durch die Haltung des Arbeiterkabinetts in England enttäuscht worden. So bleibe **nur noch das deutsch-französische Bündnis, ohne Feindschaft gegen irgend jemand und als eine Garantie des künftigen europäischen Friedens anzusehen.** Die deutsch-französische Feindschaft sei ein Erbe der Napoleonen, belastet durch Bismarck. Beide Mächte können auf diese Feindschaft verzichten.

„Dir ist es verboten, zu töten"

Eröffnung des internationalen Frauenkongresses.

Wien, 30. Mai.

Gestern fand die Eröffnung des Internationalen Frauenkongresses statt. Im Namen der Bundesverwaltung wurde die Tagung von Bundeskanzler Schober begrüßt, der erklärte, daß die österreichische Regierung der Tätigkeit des Internationalen Frauenverbandes mit Interesse gegenüberstehe. Minister Heinisch erklärte, daß die österreichischen Frauen schon seit langem die vollen Rechte besitzen. Die Mutter des Ministers Heinisch, die gegen den Krieg auftrat, betonte, die Losung gegen den Krieg dürfte nicht heißen: „Du darfst nicht töten", sondern: **„Dir ist es verboten, zu töten".** Im Name der Stadt Wien wurde der Kongreß von Bürgermeister Seitz begrüßt.

Gräfin Aberdeen Dankredi erklärte, daß die Aufgabe des Internationalen Frauenverbandes die Wiederherstellung der Verbundenheit zwischen den einzelnen Nationen sei. Dann sprachen Avril Seintecroix und Gräfin Radziwill und dann die Vertreter der einzelnen Nationalverbände.

Die Untersuchung des deutsch-polnischen Zwischenfalls

Thorn, 30. Mai.

Die gemischte deutsch-polnische Kommission zur Untersuchung des Grenzzwischenfalls bei Mewe hat am Mittwoch um 3 Uhr nachmittags ihre Arbeiten aufgenommen. Sie begab sich sofort an den Ort des Zwischenfalls und war dort bis zum Abend tätig. Gestern früh nahm sie die Vernehmung der Zeugen auf und führte die technische Untersuchung des Terrains durch. Verhört wurden Soldaten des deutschen und polnischen Grenzschutzes. Außerdem wurden Sachverständige für Waffen gehört. Da einige Zeugen die Aussagen verweigerten, wurde beschlossen, sich an die Regierungen um Ergänzungsinstruktionen hinsichtlich des Arbeitsbereichs der Kommission zu wenden.

Die nächste Sitzung der Kommission wurde auf den 30. Mai mittags 12 Uhr angesetzt. Die Leiche des erschossenen Grenzkommissars Liskiewicz wurde den polnischen Behörden ausgeliefert.

Bartel berichtigt

Lemberg, 30. Mai.

Im Zusammenhang mit den Gerüchten über die bevorstehende Bildung einer neuen Sejmpartei, in deren Zusammenhang auch der Name des ehem. Ministerpräsidenten Bartel genannt wurde, berichtet die „Gazeta Poranna", daß sie der in Lemberg weilende Prof. Bartel zu der Erklärung bevollmächtigt habe, daß ihm von einer solchen Gründung nichts bekannt sei und daß er jetzt an keiner öffentlichen Tätigkeit teilnehmen werde.

Folgen der Kriegsreden Mussolinis

Paris, 30. Mai.

„Echo de Paris" gibt zu verstehen, daß Frankreich infolge des Seeprogramms Italiens gezwungen sein werde, noch einmal sein Seeprogramm durchzusprechen und es erheblich zu erweitern.

London, 30. Mai.

Baldwin und Chamberlain brachten in der Kammer den Antrag auf Bildung einer Kommission ein, die über die im Londoner Abkommen getroffenen Bestimmungen Bericht erstatten soll. Dieser Antrag wird in der Sitzung am 2. Juni zur Sprache gelangen.

Sieg der englischen Regierung

London, 30. Mai.

Der Antrag Baldwins auf Kürzung der Kredite für den Arbeitslosenminister Thomas wurde mit 270 gegen 241 Stimmen abgelehnt. 5 Mitglieder des linken Flügels der Arbeitspartei schlossen sich dem Standpunkt der Liberalen an und enthielten sich der Stimme. Alle übrigen Mitglieder der Arbeitspartei stimmten diesmal für die Regierung.

Das Urteil im Prozeß Hall

New York, 30. Mai.

Im Prozeß gegen den ehem. amerikanischen Vizekonsul in Warschau **Hall** wurde am Mittwoch das Urteil gefällt. Durch den Urteilsspruch wurde Hall auf unbeschränkte Zeit unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Der Mitangeklagte Baskin wurde zu 2 Jahren Gefängnis und 5000 Zloty Geldstrafe verurteilt.

160 Tote in Dacca

Gandhi soll nach London eingeladen werden. — Dominienstatus für Indien.

(TU) **London**, 30. Mai.

In den Eisenbahnwerkstätten der ostindischen Eisenbahn in Ilooah, in der Nähe von Kalkutta, ist es zu ernsten Zusammenstößen zwischen den Eisenbahnarbeitern und der Polizei gekommen.

Auch in Dacca haben sich die Unruhen wiederholt. Ein englischer Polizeioffizier wurde von einer Menge angegriffen und verletzt. Die Polizei machte bei dem Auseinandertreiben der Menge von der Schußwaffe Gebrauch. Eine große Anzahl von Hindus wurde verhaftet. Die Gesamtzahl der Toten seit Ausbruch der Unruhen in Dacca vor etwa einer Woche wird nunmehr mit 160 angegeben. Die Polizei wird in der Durchführung des Ordnungsdienstes durch Militär unterstützt.

Bombay, 30. Mai.

22 große indische Wirtschaftsorganisationen haben an den Vizekönig einen Brief gerichtet, in dem die Regierung aufgefordert wird, Gandhi zu einer anglo-indischen Konferenz nach London einzuladen. Die Wirtschaftsorganisationen betonten, diese Konferenz müsse den Endzweck haben, für Indien den Dominienstatuts zu sichern.

Im Gouvernementsgebäude von Madras explodierte am Donnerstag eine Bombe, die von unbekannten Tätern durch ein Fenster geworfen wurde.

Neu-Delhi, 30. Mai.

In Rangoon wurden am Donnerstag 100 der im Verlauf der letzten Kämpfe getöteten Eingeborenen feuerbestattet. In einzelnen Stadtteilen kam es auch am Donnerstag wiederholt zu Plünderungen.

London, 30. Mai.

Schimanlal **Schinoy**, der Komiteevorsitzende des Kongresses in Surat wurde unter der Anklage verhaftet, die Menge zur Teilnahme an dem Angriff auf die Salzlager in Dharasana aufgewiegelt zu haben. Im Zusammenhang mit dieser Verhaftung wurde in Surat ein Trauertag angesetzt.

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 30. Mai 1930.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1265 * Der italienische Dichter Dante Alighieri in Florenz († 1321).

1431 Die „Jungfrau von Orleans", Jeanne d'Arc, wird in Rouen verbrannt (* 1412).

1640 † Der Maler Peter Paul Rubens in Antwerpen (* 1577).

1778 † Der französische Dichter und Schriftsteller Francois Marie Arouet de Voltaire in Paris (* 1694).

1853 * Der Maler Vincent van Gogh in Groot Zundert in Brabant († 1890).

Sonnenaufgang 3 Uhr 52 Min. Untergang 20 Uhr 2 Min.
Mondaufgang 5 Uhr 9 Min. Untergang 23 Uhr 20 Min.
Mond in Nordwende 7 Uhr.

× **Vertreter des Kreditvereins in Warschau.** Heute fährt eine Abordnung des Lodzer Kreditvereins nach Warschau, die aus dem Präses Pogonowski sowie den Mitgliedern Lewicki und Suligowski besteht. Die Abordnung wird heute und morgen in Warschau bleiben und im Finanzministerium mehrere Besprechungen in Angelegenheit des Statuts des Kreditvereins haben und gleichzeitig in Steuerangelegenheiten vorsprechen.

ag. **Forderungen der Kopfarbeiter.** Am Donnerstag vormittag um 10 Uhr fand im Saale des Lichtspieltheaters „Przedwiosnie" an der Zeromskistraße die bereits angekündigte allgemeine Versammlung der Mitglieder aller der Zentralorganisation der Kopfarbeiterverbände angehörigen Berufsorganisationen statt. Es hatten sich etwa 300 Personen eingefunden.

Nach den Berichten gelangten einige Entschließungen zur Verlesung, in denen u. a. gefordert wurde, daß angesichts der Tatsache, daß die gegenwärtig in Kraft befindlichen, das Verhältnis zwischen Arbeit und Kapital regelnden Sozialgesetze sehr lückenhaft sind und daher verschiedenartig ausgelegt werden können — eine Revision der Gesetze über die Fachverbände, über die Angestelltenurlaube und über die Anstellung von Kopfarbeitern vorgenommen werde. Des weiteren wurde gefordert, daß die verfassungsmäßig vorgesehene Einrichtung von Assistenten der Arbeitsinspektoren ins Leben gerufen werde, ferner daß Arbeitskammern geschaffen und die durch die Verfassung vorgesehene Oberste Wirtschaftskammer verwirklicht werde. Auf diese Weise müsse der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben werden, durch proportionelle Vertretung in den Wirtschaftskörpern an der Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Lande mitzuarbeiten, da hiervon in hohem Maße eine Besserung der Lage der Kopfarbeiter abhängt.

Diese Entschließungen wurden von den Versammelten einstimmig angenommen.

b. **Täglich Arbeitslosenkundgebungen.** In der Gdanska fand eine Versammlung der Arbeitslosen statt, in der die Frage der Beschäftigung der Arbeitslosen bei den öffentlichen Arbeiten besprochen wurde. Nach einer längeren Aussprache wurde beschlossen, sich täglich geschlossen zu allen Aemtern und Behörden zu begeben und Aufnahme der Arbeiten und Beschäftigung aller Arbeitslosen zu verlangen. Diese Kundgebungen sollen so lange durchgeführt werden, bis diese Forderungen erfüllt sind.

× **Die Armenpfleger nehmen ihre Tätigkeit auf.** Die vom Lodzer Stadtrat gewählten Armenpfleger wurden von der Fürsorgeabteilung des Magistrats für den 4. Juni zur ersten Sitzung eingeladen. Am 5. Juni beginnt die öffentliche Arbeit der Armenpfleger.

Turnfest im Deutschen Gymnasium

Das Deutsche Gymnasium feierte gestern sein traditionelles Schauturnfest auf dem Sportplatz in Helenenhof. Es ist ein schöner Brauch dieser Schule, der durch ihren verdienstvollen Turnlehrer eingeführt und nun schon Jahre hindurch mit immer großem Erfolg gepflegt wird. Die Jugend wird dabei nicht nur in ihren körperlichen Fähigkeiten gestählt, sondern holt aus dieser alljährlichen Veranstaltung auch einen geistigen Gewinn: die Freude und den Stolz, im Deutschen Gymnasium Schüler zu sein. Möchte diese Lehranstalt ihre Turnfeste noch viele Jahre in gleichem Maß fortsetzen.

Das Programm begann in diesem Jahr erst am Nachmittag. Etwas neues bot uns Frau Dr. Patzer mit ihren Schülerinnen, die mit farbenfrohen Turnkleidchen angetan, zu den Schwungübungen antraten. Leicht, straff und exakt ging es bei den Klängen des Thonfeldschen Orchesters und bot dem Auge einen erfrischenden Anblick. Auch der Reigen, bei dem mehr auf Anmut und Rhythmik der Bewegungen geachtet wurde, gefiel ausnehmend. Die Leiterin und Turnlehrerin hat sich um die sportliche Entfaltung ihrer Mädchen bestimmt große Verdienste erworben.

Nach wiederholten Regenschauern, die über dem Sportplatz niedergingen und durch die der Boden stellenweise mit großen Wasserpfützen bedeckt wurde, was den Turnern nicht besondere Freude bereitete, marschierten die Knaben von der 3. bis zur 7. Klasse auf und bewältigten die Doppelübungen am Barren mit großer Korrektheit. Nach den im Gewitterregen gestellten Leiterpyramiden führte Herr Stempel seine Zöglinge, Knaben und Mädchen, zu den allgemeinen Freiübungen, die immer den Hauptteil des Festes bilden. Straff und in bewundernswertem Gleißmaß führten die Schüler diese Uebungen unter den unangenehmsten Bodenverhältnissen (manche standen bis an die Knöchel im Wasser) mit frohem und stolzen Lächeln aus. Ihnen schien weder Luft noch Wasser etwas anhaben zu können. Nach den Sonderübungen der Knaben überreichten die Schüler ihrem verdienstvollen Turnlehrer, Herrn Stempel, einen Lorbeerkranz und trugen ihn mit jubelnder Begeisterung vom Sportplatz.

Einen glänzenden Erfolg feierte das Gymnasium, feierten die Schüler und ihr Leiter und Anführer. Möchte diese Anstalt ihren Zöglingen auch weiterhin diese Körpererziehung bieten, die die Kinder bisher genossen haben.

H. B.

---

b **A.E.G. oder eine inländische Firma?** Der Magistrat hatte ein Ausschreiben auf Ausführung der elektrischen Installationsarbeiten in den Häusern auf dem Konstantynower Waldland ausgeschrieben. Die billigste Offerte reichte die Firma A.E.G. ein, die deshalb den Auftrag erhalten müßte. Wie man hört, will jedoch der Magistrat den Auftrag nicht an eine ausländische Firma vergeben.

× **Wojewodschaftstagung der Fleischermeister.** Gestern fand im eigenen Lokal eine Zusammenkunft der Vertreter der Fleischermeisterinnungen aus der Lodzer Wojewodschaft statt. Den Vorsitz führte der Aelteste der Lodzer Innung, Dzieniakowski, Beisitzer waren der Direktor der Handwerkerkammer Piekarski und Kammerrat Konarzewski. Im Laufe der mehrstündigen Beratungen wurde beschlossen, an das Wojewodschaftsamt eine Denkschrift zu richten, in der die Aufhebung der Preiskommissionen und die Preisbestimmung nach der Kalkulation der Fleischerinnungen bei Bestätigung durch die Wirtschafts- und Verwaltungsbehörden verlangt wird. Weiter wurde der Beschluß gefaßt, in Fragen der Begleichung rückständiger Steuern, Herabsetzung der Verzugsstrafen und unrechtmäßigen Steuerbestimmung durch die Schätzungskommission für Umsatzsteuer eine Abordnung nach der Finanzkammmer zu schicken, die diese Angelegenheiten dort vorbringen soll. Die Tagung der Fleischer soll auf einer der nächsten Vertretersitzungen bestimmt werden, wird aber voraussichtlich schon Ende Juni stattfinden.

a. **Blitzschläge während des gestrigen Gewitters.** Während des gestrigen Gewitters schlug der Blitz in das Haus Pogranicznа 39 ein. Er durchlief drei Zimmer, ohne irgend welchen Schaden anzurichten. Lediglich der 9 Jahre alte Felix Glowacki wurde betäubt. Die Rettungsbereitschaft überführte das Kind nach dem Anna Marien-Krankenhaus.

b. Der Blitz schlug auch in einen aus Tuszyn kommenden Wagen der Zufuhrbahn ein, doch wurde zum Glück niemand verletzt. Ferner wurde eine Bauernhütte vom Blitz in Brand gesteckt. Das Feuer wurde nach kurzer Zeit von den Bauern gelöscht.

× **Gefaßte Eisenbahndiebe.** In der Nacht auf Donnerstag bemerkte der Führer des Güterzuges Lodz—Warschau, in der Nähe von Zyrardow, daß von einem Waggon zwei Kisten herabgeworfen wurden. Er brachte den Zug zum Stehen. Die Banditen sprangen ab und beschossen die, den Zug begleitenden Polizisten. Schritt um Schritt näherten sie sich dem Walde, in dem sie schließlich verschwanden. Nach stundenlangem Suchen konnten zwei der Diebe festgenommen werden. Sie waren schon in Koluschki eingestiegen. In den beiden Kisten befanden sich verschiedene Eisenteile. Die Diebe werden sich für mehrere Ueberfälle, die sie in der Umgebung von Lodz und Warschau begangen haben, zu verantworten haben. Sie werden auch von der deutschen und französischen Polizei gesucht.

a. **Eheliche Auseinandersetzungen.** Gestern war die Zimmerstraße der Schauplatz einer blutigen Auseinandersetzung zwischen den an der Krucza-Straße 23 wohnhaften Eheleuten Marciniak. Die von der Prügelei in Kenntnis gesetzte Polizei nahm den Fall zu Protokoll und rief auch die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt dem streitsüchtigen Ehepaar die Wunden verband.

a. **Schwerer Unfall bei der Arbeit.** Seit einigen Jahren war in der Firma Deburowski in der Petrikauer 214 der Wlodzimierska 34 wohnhafte 36jährige Andrzej Matuszewski als Monteur angestellt. Vorgestern war Matuszewski mit der Montage einer Maschine beschäftigt, als er plötzlich in das Getriebe hineingezogen wurde und dabei einen Bruch des linken Armes, sowie eine Zerquetschung dreier Finger davontrug. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft der Krankenkasse brachte ihn nach dem Bezirkskrankenhaus.

w. **Ein 80jähriger Greis unter den Rädern eines Autos.** Von einem Auto überfahren wurde gestern nachmittag an der Ecke der Napiurkowski- und Lenczycka Str. der Napiurkowskistraße 69 wohnhafte 80jährige Erazm Zawadzki, der dabei an den Beinen verletzt wurde. Der verunglückte Greis wurde nach dem 14. Polizeikommissariat gebracht, wohin auch der Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen wurde.

a. **Kinderschlägerei.** In der Kilinskistraße entstand gestern zwischen mehreren Kindern eine Schlägerei, während welcher der 9jährige Zbigniew Brzozowski erhebliche Verletzungen davontrug. Man mußte die Rettungsbereitschaft rufen, die den Knaben nach dem Anna Marien-Krankenhaus überführte.

DER NARR

ROMAN VON FRITZ GANTZER

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[43

Während sie auf Umwegen, Feldstücke und Brachen überquerend, die Richtung nach Tula zu gewinnen suchte, was ihr schnell gelang, überlegte sie, daß der Geflohene einen Vorsprung von einer ganzen Anzahl Stunden hatte. Es würde nicht leicht sein, ihn einzuholen. Vielleicht vor Tula überhaupt nicht. Aber da sie entschlossen war, keine Ruhepausen einzulegen, was er sicher tun würde, sondern ohne Unterbrechung zu wandern, hoffte sie doch, ihn schon früher zu erreichen.

Sorge machte ihr nur der Gedanke, daß sie einen anderen Weg einschlagen könne, als er ihn benutzt hatte. Sie war daher bemüht, auf der nur wenig begangenen Straße, die, wie die meisten Straßen des Landes, die Weiche des Sandweges auszeichnete, eine frische Fußspur zu entdecken.

Mit heimlichen Frohlocken konnte sie auch bald den Abdruck eines mit Nägel beschlagenen Männerstiefels feststellen, der, auf dem festeren Grunde grasnarbigen Bodens wohl verschwindend, immer wieder sichtbar wurde, sobald lockerer Sand das Einsinken des Fußes möglich machte. Katja empfand es als unumstößliche Gewißheit, daß es sich nur um die Spuren des Geliebten handeln könne.

Nach ein paar Stunden begegnete sie einem Bauerngefährt, bei dessen Lenker sie sich erkundigte, ob er nicht einen einsamen Wanderer beobachtet habe. Der verneinende Bescheid entmutigte sie nicht. Erst als sie dann am späten Nachmittag durch ein Dorf kam, wo auch keiner von denen, an die sie sich fragend wandte, von einem Fremden etwas wissen wollte, ebenfalls die Fußspuren schon seit längerer Zeit verschwunden waren, erlitt ihre Zuversicht eine nicht unbedeutende Einbuße. Sie tröstete sich aber mit dem Gedanken, daß er eine Gelegenheit, ein Stück mitzufahren, benutzt haben könnte.

Dann brach der Abend herein. Er kam früher als sie ihn erwartet hatte. Ein kalter Wind hatte sich aufgemacht, der vereinzelte Schneeflocken durch die Luft trieb. Eine schweflig-gelbe Abendröte stand im Westen und schuf ein unheimlich wirkendes, beängstigendes Dämmerlicht.

Katja war müde und verzagt. Sie atmete erleichtert auf, als sie kurz vor Einbruch der Dunkelheit ein Dorf erreichte, in dessen Krughause sie, soforn ein solches überhaupt vorhanden war, in dem man sie behalten würde, zu übernachten beschloß.

Es war wirklich so etwas wie ein Krug da. In den Abend geduckt, wie etwas unsäglich Elendes und wie ein dunkles Verhängnis berührend, stand das an Balkuschs Kramwinkel erinnernde Anwesen inmitten der übrigen Katen mit den tiefhängenden Strohdächern.

Als Katja über die morsche Schwelle in das schmale, niedrige Geviert der Krugstube trat, in dessen Winkeln der Tag längst tot war, erhob sich von der Bank am Massiv des Backsteinofens mit jähem Ruck die ungewiß umrissene Gestalt eines Mannes.

Einen unterdrückten Schrei vernahm sie, der ihr wie eine gewalttätige Faust gegen das Herz stieß und sie zurücktaumeln ließ. Und nach sekundenlanger Stille, die wie etwas Tötendes war und endlos schien, vernahm sie, stöhnend, einer Unfaßbarkeit gleich gesprochen:

„Mein Gott, du, Katja?"

* * *

Katja stand lange gegen die Tür gelehnt, als bedürfe sie eines Haltes, und starrte den wieder auf seine Bank zurückgesunkenen Mann an. Sie wußte kein Wort zu sagen. Sie sah nur: er freute sich nicht. Und, nun ja, sie hatte keineswegs erwartet, daß es anders sein würde. Und was mochte er vorhaben? Würde er ihr sofort die Tür weisen? Oder würde er sie wenigstens bis zum nächsten Morgen dabehalten?

Sie sah plötzlich die Torheit ihres Beginnens ein und schalt sich eine Närrin, daß sie ihm nachgelaufen war.

Peter dachte dasselbe Wort und mußte ironisch lächeln. Sie war wie er. „Genossin!" konnte er zu ihr sagen. „Komm, Genossin, setze dich zu mir; denn wir beide gehören zusammen. Ich bin der Narr und du bist die Närrin. Wir wollen eine Gesellschaft auf Gegenseitigkeit gründen. Aber du mußt die Aktienmehrheit übernehmen; denn du hast das größere Glück. Einen Tag erst bist du unterwegs und schon hast du mich beim Kragen. Ich dagegen treibe mich bereits monatelang herum und besitze auch heute noch nicht die geringsten Garantien für einen endlichen Erfolg. Indes, daß ich es dir sage: du darfst dir auf den deinen nichts einbilden, den hast du einzig und allein mir zu verdanken. Ja, starre mich nur an — mir! Denn wäre ich hier in diesem elenden Loch nicht hängengeblieben, um meinen Gedanken über Narren im allgemeinen und dem Narren, der ich bin, als eines interessanten Einzelfalles Raum zu geben, sondern weitergewandert, dann hättest du bestimmt meinen Vorsprung nicht mehr einholen können, und es wäre mir möglich gewesen, in dem großen Tula unterzutauchen und mich dir für immer zu entwinden. Ja, meine liebe Katja, so ist es."

Woher kam ihm diese gallige Ironie? Doch nur aus den Anlässen für sein „Hängen-geblieben-sein".

Peter Voßberg richtete sich aus seiner zusammengesunkenen Haltung langsam in die Höhe und sagte freundlich: „Warum bleibst du an der Tür stehen, Katja? Warum kommst du nicht näher? Du wirst müde sein. Komm und setze dich zu mir!"

Der freundliche Ton, das gänzlich Unerwartete seiner einladenden Aufforderung nach seinem ersten, wie in einem Entsetzen geformten Schrei, brachte ein tiefes Erschrecken in Katjas Herz. Sie fand sich nicht sofort zurecht, glaubte eine Täuschung zu erleben und verharrte in ihrer Haltung.

„Katja!" sagte Peter warm, stand auf und ging zu ihr. Er erfaßte ihre Hand und führte sie zur Ofenbank.

„So! Du mußt ja müde sein ... Und daß du mir gefolgt bist ... Und daß du mich gefunden hast! ... Und was soll nun werden, Katja?"

(Fortsetzung folgt)

Polonia (Warschau) — L. K. S. 1:0 (0:0)

Unerwartete, jedoch verdiente Niederlage des L. K. S.

Das unsichere Wetter kostete den Roten den erwarteten Kassenerfolg — die schwache Form der Spieler beide Punkte. Allgemein wurde die letzte 4:1-Niederlage gegen „Warta" dem Zufall zugeschrieben und weitere Verluste auf eigenem Platze fast als ausgeschlossen bezeichnet; doch schon „Polonia", die am gestrigen Feiertag in Lodz weilte, ließ die Optimisten anderen Sinnes werden: der sichere, wenn auch knappe Sieg über L. K. S., der auf eigenem Boden schwer zu besiegen ist, deutet auf einen Formrückfall der Roten hin. Kaum einige Spiele reichten an ihre Form heran. Als Einheit konnte L. K. S., dessen Tor vor Jegorow gehütet und von Kubik-Galecki verteidigt wurde, kaum gefallen — die zeitweiligen Spuren eines annehmbaren Zusammenspiels reichten nicht aus, um dem besseren Gegner anzukommen. Taktisch weit schwächer als die Gäste, im Kopfspiel nachstehend; vor dem Tore des Gegners ratlos dastehend und im Zuspiel ungenau, lieferten die Lodzer ein derart schwaches Spiel, daß höchstens der Zufall helfen konnte. Leider blieb dieser aus, und das Ergebnis fiel entsprechend der Spielweise aus. Von den einzelnen Linien konnte höchstens die Verteidigung, trotz schwacher Momente, gefallen; in der Läuferreihe spielte nur Pegsa, während der zuverlässige Jasinski eine schwache Leistung bot. Trzmiela befriedigte anfänglich, um später gänzlich nachzulassen. Ein trostloses Bild war der Sturm, der bekanntlich wesentlich von der Stimmung Durkas abhängig ist. Dieser vesagte, von Nowikow sorgsam gehütet — kein Wunder daher, daß der Rest, ohne jeglicher Spielbeherrschung, nicht zur Geltung kommen konnte. Total versagten Tadeusiewicz und Sledz, der entschieden einem anderen Flügel Platz machen müßte.

„Polonia", die mit folgender Elf nach Lodz kam: Kisielinski, Bulanow, Mionczynski, Seichter, Jelski, Nowikow, Szczepaniak, Ogrodzinski, Malik, Alaszewski, Suchocki, konnte sich zwar den verdienten Sieg holen, dennoch fanden die wenigen Zuschauer (1500) an ihrem Spiel kaum Gefallen: ungenau im Zuspiel, mässige Ballbeherrschung und Technik, boten die Gäste höchstens im Kopfspiel eine gute Leistung — dennoch waren sie die bessere Elf, da sie taktisch und in körperlicher Hinsicht überlegen waren. Glänzend war die Verteidigung mit Bulanow an der Spitze: mit Leichtigkeit klärte sie die unberechneten Angriffe des L. K. S. Die Läuferreihe konnte sich bei dem schwachen Spiel des gegnerischen Sturms nach Belieben offensiv betätigen, doch hatte der Angriff in dieser Hinsicht wenig Hilfe, da die Vorlagen weniger genau und größtenteils für den Gegner bestimmt waren. Im Sturm der „Polonia" fiel der Oberschlesier Malik auf: äußerst kampflustig, hart im Einzelkampf, riß er seine Partner immer wieder mit sich; leider fand er gerade bei den Verbindern keine Verständigung, da sowohl Alaszewski wie auch Ogrodzinski außer Härte nichts bieten konnten. Zu den besten Spielern gehörten beide Außen: Suchocki zugkräftig, entschlossen vor dem Tore, konnte das Spiel entscheiden; Szczepaniak gefährlich durch die schnellen Flanken.

Im scharfen Tempo zogen beide Seiten an: „Polonia" zeigte sich anfänglich überlegen, und in der 4. Minute kam sie zur ersten Ecke, welche unausgenützt blieb. In der 10. Minute erzielte sie auch ein Tor, welches vom Spielleiter, der sich auf der Mitte des Platzes befand, anfänglich anerkannt wurde, später aber nach Einwendungen und „Erklärungen" des L. K. S. für ungültig erklärt wurde. Allmählich glich sich das hoch geführte Spiel aus: beiderseits mußte die Verteidigung eingreifen, wobei es Bulanow-Mionczynski leichter hatte, da der Sturm von L. K. S. sich vor dem Tore des Gegners zu wenig entschlossen zeigte. Oefters „fouls" zwangen den Spielleiter, der sich in dieser Richtung ungemein aufmerksam zeigte, zu häufigem Einschreiten. Gefährlicher war „Polonia", deren Sturm, von dem ehrgeizigen Malik flott gezogen, mehr Durchschlagskraft und auch von Zeit zu Zeit größere Schußlust zeigte. Von beiden Flügeln öfters schön hineingebrachte Bälle wurden aber von den Verbindern vergeben. Selten brachte Tadeusiewicz den Ball an den richtigen Partner; Durka, konnte, von Nowikow ständig bewacht, nicht aufkommen, während Sledz bei Seichter, der dem mehr auf den Mann als auf den Ball ausgehenden Flügelmann des L. K. S. nichts schuldig blieb, nicht ankommen konnte. Die schwerfälligen Verbinder waren bei Bulanow, dessen entschlossener, sicherer Start genügte, aufgehoben, so daß Kisielinski höchstens bei weiten, aussichtslosen Schüssen einzuschreiten brauchte. In den letzten Minuten zeigten die Lodzer ein annehmbares Spiel, welches jedoch zu keinem Erfolg ausreichte.

Nach der Pause ließ das scharfe Tempo merklich nach: wechselnde Angriffe füllten die erste Zeit aus; beide Seiten nützten günstige Stellungen nicht aus (Bombenschuß von Sledz an die Latte). Allmählich konnte „Polonia", der das Tempo von der ersten Halbzeit her weniger geschadet hatte, die Initiative übenehmen, und man sah den Sturm öfters vor dem gegnerischen Tor, der es nun leichter hatte, da Trzmiela nicht da zu sein schien. Trotzdem kam auch L. K. S. einige Mal zur Geltung, doch konnte sich der Angriff zu keinem entscheidenden Schuß aufraffen. Die 39. Minute brachte die Entscheidung: ein von Seichter hineingebrachter Ball, von Alaszewski an Suchocki zugespielt, landet im Tor von Jegorow. L. K. S. versuchte zwar auszugleichen, doch blieb es nur beim Versuch, denn „Polonia" hielt das Spiel bis zum Schluß, eine Kiste von Kubik nicht ausnützend.

In Spielleiter Blachut (Bielitz) lernte Lodz einen gerechten, jedoch wenig entschlossenen und etwas zu bequemen Mann der Pfeife kennen.

Weit besser erging es den Reserven der Roten, welche im Vorspiel die Polonia Ib-Mannschaft nach interessantem, zuweilen recht scharf geführtem Treffen sicher mit 5:2 schlugen.

a. r.

Warschau: **Czarni—Warszawianka 1:1 (0:1).**



Vistra ist ein neues edles Gewebe.

Waren aus Vistra gewinnen mit jedem Tage immer mehr Anhänger. Die Waren aus Vistra sind weich, seidig im Griff und Glanz und waschen sich wie Seide. Bis zum Sonntag währt die Ausstellung und Schau der Vistra, zu welcher wir ohne Kaufzwang einladen.

Gebr. Schwalbe

Petrikauer Straße 85. 7232

Vereine und Versammlungen

r. 50jähriges Jubiläum des Radogoszczer Turnvereins. In seiner am Mittwoch abend stattgefundenen Sitzung hat der Radogoszczer Turnverein beschlossen, sein 50jähriges Jubiläum am 28. und 29. Juni nach folgendem Programm zu begehen: 1. am Sonnabend, dem 28. Juni, um 8½ Uhr abends, im eigenen Vereinslokal in der Zgierska Straße 150: Kommers mit Begrüßung der Abordnungen und Entgegennahme der Glückwünsche; 2. am Sonntag um 8 Uhr vormittags: Treffpunkt der an der Feier teilnehmenden Vereine mit ihren Fahnen im Vereinslokal; 3. um 8½ Uhr: Begrüßung der Gäste durch den Vereinspräses; 4. 8,45 Uhr: Ausmarsch des Festzuges mit Musik und Fahnen zu den Festgottesdiensten, und zwar nach der Kirche des heiligen Herzen Jesu und dann nach dem evangelischen Bethause zu Radogoscz; 5. um 12 Uhr: nach dem Festgottesdienst: Ausmarsch des Festzuges mit Musik und Fahnen nach dem Festgarten des Herrn Ernst in Languwek; 6. um 1 Uhr: fotografische Aufnahme der beteiligten Vereine und Auflösung des Festzuges; 7. um 3 Uhr: Beginn der Hauptfeier im Garten mit turnerischen Darbietungen des festgebenden Vereins und anderer Unterhaltung. — Bei ungünstigem Wetter findet die Hauptfeier im Saale des 1. Zuges der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr in der Konstantiner Str. 4 statt. Der Verein beschloß, zu der Feier fast alle Sport- und Turnvereine von Lodz und Umgebung sowie auch verschiedene andere Organisationen einzuladen.

Aus den Gerichtssälen

b. **16 Jahre Zuchthaus für eine Diebesbande.** Bis spät in die Nacht verhandelte am Mittwoch das Lodzer Bezirksgericht gegen eine Diebesbande. Auf der Anklagebank saßen Boleslaw Kostrzewa, Janina Rauch, Janina Ignaciak, Josef Gruszczynski und Alfons Bajersdorf. Aus der Anklageakte ging hervor, daß die Bande auf dem Markt nach Poddembice gekommen und einen Einbruch in das Kolonialwarengeschäft von Josef Grzelakowski verübt hat, wo sie verschiedene Sachen im Werte von 3500 Zloty raubten. Das Gericht verurteilte Kostrzewa zu 5 Jahren Zuchthaus, Gruszczynski zu 5 Jahren Zuchthaus, Bajersdorf zu 4 Jahren Zuchthaus, Janina Rauch zu 1½ Jahren Gefängnis und Janina Ignaciak zu 1 Jahr Gefängnis.

Interessantes aus Polen

Für Schulden der Stadt Versteigerung beim Bürgermeister

b. Konstantynow war die erste Stadt in der Lodzer Wojewodschaft, die ihre Wechsel zu Protest gehen ließ. Die Folgen dieser Proteste ließen nicht lange auf sich warten. Der Gerichtsvollzieher erschien in der Wohnung des Bürgermeisters Gryzel, dessen Unterschrift sich auf den Wechseln befand, und meldete eine Versteigerung von dessen Sachen an.

Feuerwehr gegen Polizei

Der Leiter der Sieradzer Feuerwehr, Ludwik Monic, hatte ungefähr 30 Feuerwehrleute zu sich eingeladen. Die Leute sprachen dem Alkohol reichlich zu, und bald kam es zu Streitigkeit, die einige Polizisten heranlockte. Als diese von den Angetrunkenen bemerkt wurden, rief der Führer der Wehr: „Wir kämpfen mit dem Feuer, wir bekämpfen auch die Polizisten". Bei der nur folgenden Prügelei wurden mehrere Polizisten und Feuerwehrleute verletzt. Ein größeres Polizeiaufgebot stellte die Ordnung wieder her. Der Führer Monic wurde seines Amtes bei der Wehr enthoben und 12 Feuerwehrleute verhaftet.

Makkabi (Warschau) — J. K. Poznanski (Lodz) 8:6

b. m. Gestern weilte die Boxsektion des Sportklubs J. K. Poznanski in Warschau, um gegen die Warschauer Makkabi ein Revanche-Treffen zu absolvieren. 8:6 besiegt verließen die Lodzer den Ring. Bei den Lodzern versagten Pawlak, Garnczarek und Wurm, Banasiak kämpfte seinen Daseinskampf, Spodenkiewicz war Klasse, Mantaj behauptete sich gegen den gefürchteten Anders gut und Wojciechowski, der jüngste Mann der Mannschaft, gefiel. Die flott geführten Kämpfe brachten folgende Ergebnisse:

Fliegengewicht: Urkiewicz (M.)—Pawlak (J. K. P.). Bei Pawlak ist ein Formrückgang zu bemerken, während Urkiewicz sich in glänzender Verfassung den Punktsieg holt.

Rochman (M.)—Spodenkiewicz (J. K. P.). Spodenkiewicz holt sich einen glatten Punktsieg 2:2.

Bantamgewicht: Borenstein (M.)—Wojciechowski (J. K. P.). Borenstein ist dem Neuling Wojciechowski haushoch überlegen. Man bewundert die Zähigkeit Wojciechowskis, der bis zum Schluß ganz aushält. 4:2.

Federgewicht: Anders (M.)—Mantaj (J. K. P.). Mantaj verliert knapp nach Punkten. 6:2.

Leichtgewicht: Birenzweig (M.)—Garnczarek (J. K. P.). Unentschieden. 7:3.

Weltergewicht: Freitag (M.)—Banasiak (J. K. P.). Ueberlegener Punktsieger Banasiak.

Mittelgewicht: Garbarz (M.)—Wurm (J. K. P.) Der schönste Kampf des Abends. Wurm ist gut in Schuß, landet gute Graden. Garbarz gut in der Defensive. Schiedsspruch Unentschieden.

Ergebnis des Mannschaftstreffens 8:6 für Makkabi. Im Ring: Ltn. Bortkiewicz. Punktrichter: A. Kupferstein (Warschau) und B. Milsch (Lodz).

---

cs. **Lodzer Fußball.** Meisterschaft der A-Klasse: Hakoah—Sokol 5:1 (3:1), Union—Widzew 3:2 (2:0). Meisterschaft der B-Klasse: S.S.K.M.—Kadimah 5:3 (3:1), Concordia—Hasmonea 1:0, Meisterschaft der C-Klasse: Geyer—Oratorium 4:2, Widzewer Manufaktur—Taubstummen 9:0, W.W.J.—Y.M.C.A. 3:1.

* * *

cs. Meisterschaften der A-Klasse im Land: Krakau: Wawel—Sparta 7:1, Olsza—Krowodrza 3:3, Legja—Korona 2:1, Makkabi—Podgurze 3:1. Lemberg: Czarni Ib—Ukraina 2:2, Pogon Ib—Hasmonea 2:0. Posen: H. C. S.—Poznania 3:1, Warta Ib—Legja 2:2.

Ausländische Fußballergebnisse

H. In München fand ein interessantes Freundschaftsspiel zwischen der Münchener „Bayern und der „Slavia" aus Prag statt. Das Treffen endete mit einem überraschenden 5:4-Sieg der Münchener.

Schwerin: W. A. C.-Wien—S. V. Schwerin 8:0.

Hamburg: Hamburger S. V.—Deutsch-Amerikaner 2:1.

Wien: F. A. C.—Hakoah 4:0 (2:0); Donau—W. A. C. 4:2 (3:0).

Berlin: Das Städtespiel zwischen Berlin und Stettin endete mit einem sicheren 3:0-Siege der ersteren.

Gegen Kusocinski kam Kosthak nicht auf

cs. In Kattowitz fanden zweitägige leichtathletische Wettkämpfe mit Teilnahme ausländischer Läufer statt. Im Lauf über 3000 Meter siegte Petkiewicz in der Zeit 8,58. Im Lauf über 5000 Meter ging Kusocinski mit der Zeit 15,30,9 als Erster durchs Ziel, hinter ihm mit 50 Metern Abstand der Tscheche Kosthak. Im 3000 Meter-Lauf startete Kusocinski nicht. Außerdem wurden bei diesem Wettbewerb nachstehende Ergebnisse erzielt: Speer: Kondziewa 55,45; 100-Meter-Lauf: Sikorski 11,2; 200-Meter-Lauf: Nisch (Deutsch-Oberschlesien); 400-Meter-Lauf: Zuber.

---

cs. **Polens Fechter auf dem 4. Platz.** Gestern wurde in Lüttich das Fecht-Turnier um die Europa-Meisterschaft beendet, wobei die polnische Mannschaft den vierten Platz einnahm. Frankreich, Italien und England belegten die ersten drei Plätze. Im Kampf mit Italien verspielte Polen 5:1, gegen Frankreich 5½ und 10½.

× **Radrennen der „Resursa".** Gestern fand auf der Strecke Krzywie—Glowno ein Rennen der Radsektion der „Resursa" über 50 Klm. statt, zu dem 5 Teilnehmer starteten und den ersten Preis Wierzbicki (Zeit 1,53) vor Stanislaw Kowalski einnahm.

H. **Radrennen.** Die gestern in Paris ausgetragenen Steherrennen sahen als Ersten Paillard, ihm folgte Linart, während der Deutsche Möller weit zurückblieb. In den darauffolgenden Fliegerrennen siegte Moeskops überraschend vor Michard und Bergamini.

Internationale französische Tennismeisterschaften

Rm. Im weiteren Verlauf der Spiele um die französische Tennismeisterschaften schieden die letzten beiden deutschen Herren aus, indem Daniel Prenn von dem bekannten englischen Spieler Gregory nach aufregendem Fünfsatzkampf aus dem Rennen geworfen und Dr. Kleinschroth von dem australischen Davispokalspieler Moon leicht besiegt wurde.

Bei den Damen sind Cilly Außem und Frl. Rost in das Viertelfinale gelangt. Frl. Rost dürfte hier von Helen Wills abgesägt werden, während Cilly Außem die vorzügliche Spielerin Mrs. Ryan zur Gegnerin hat.

---

cs. **Tenniskampf Polen—Dänemark bisher 1:1.** Am ersten Tag des Tennisturniers zwischen Polen und Dänemark lautet das Ergebnis 1:1. Die Polen gewannen und verspielten je ein Einzelspiel.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiele des Teatr Polski aus Warschau: „Dom kobiet".

Sommertheater in der Ziegelstrasse 16. — „Motke złodziej".

Revuetheater im Staszic-Park. — „Lato idzie".

Teatr Popularny. — Erstaufführung: „Czerwony diabel".

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Grand-Hotel-Garten

unter Leitung von **M. Dobrzycki,**
des Pächters der Küche und **Konditorei** des Grand-Hotels
— empfiehlt: —

Schmackhafte Mittage in 4 Gängen für Zloty 2.50 von 1—5 Uhr nachmittags, **ausgezeichnete Abendbrote** zu herabgesetzten Preisen. **Für Vegetarier ausgezeichnete vegetarische Küche.**

Täglich abends Gesellschafts-Dancing.

An Sonn- und Feiertagen **Frühkonzert** von 12—2 Uhr. — Jeden Freitag, Sonnabend, Sonn- und Feiertag **Fünf-Uhr-Tee.** 7230

TUCHHANDLUNG

G. E. RESTEL

Lodz, Petrikauer 84, Tel. 121-67

Leonhardtsche, Englische Bielitzer, Tomaschower STOFFE

Große Auswahl! Billige Preise

An alle Mütter und Pflegerinnen: Gebraucht für Kinder nur **Puder, Creme** und **Seife**

„BOBO z GLOBEM"

mit goldener Medaille ausgezeichnet. Ueberall erhältlich. 7014

Dr. med. Daniel WAJSKOPF

Innere Krankheiten, Spezialist für 6945
Magen-, Darm- und Leberleiden
Roentgen
Petrikauer Strasse 104B, Tel. 114-82.
Empfängt von 4—7 Uhr nachm., Sonntags v. 10—12 Uhr

Dr. med. Ignacy Margolis

Spezialist für Augenkrankheiten
Empfängt von 1—2 und von 5—7 Uhr abends.
Aleja Kosciuszki 21, Telefon 165-17.

Doktor

B. Donchin

Spezialarzt für Augenkrankheiten
zurückgekehrt 6982
Moniuszki 1 Tel. 20-997
empfängt von 10—1 Uhr u. v. 4—7 Uhr abends.

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowa 28. — Tel. 201-93.
Empfängt von 8—11 morgens und von 6—9 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51, Tel. 174-93. 6847
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. Teilzahlungen gestattet.



Na, was sagen Sie nun zu dem Kaffee? - Wer hat nun recht?

„Ja, meine Herren, ich bin wirklich überrascht. Nie hätte ich geglaubt, daß es möglich ist, dem Kaffee das Genußgift Coffein zu entziehen und ihm trotzdem seinen vollendeten Wohlgeschmack und das wundervolle Aroma zu erhalten."

„Eben darum – und weil ich weiß, wie sehr Sie einen guten und starken Bohnenkaffee lieben, obwohl er Sie oft genug mit Schlafstörungen und anderen Beschwerden quält – eben deshalb wollte ich Ihnen beweisen, daß Kaffee Hag wirklich alle Vorzüge des besten Qualitätskaffees hat."

„Ich bedaure nur, daß ich nicht schon früher auf Ihren Rat gehört habe, damals, als Sie mir erzählten, daß Kaffee Hag in 39 Staaten der Erde getrunken wird. Heute sehe ich ein, daß er ein Segen für die Menschheit ist, da er beides vereint: Qualität und vollkommene Unschädlichkeit. – Von heute ab trinke ich nur noch



KAFFEE HAG

In einem einzigen Jahre haben sich mehr als 8500 Ärzte lobend über Kaffee Hag geäußert.. Kaffee Hag wird genau so zubereitet wie anderer Bohnenkaffee.

GUTSCHEIN. Bitte einsenden
KAFFEE HAG, G.M.B.H. Danzig
Bitte senden Sie mir kostenlos eine Probe Kaffee Hag
Name: _____
Straße: _____
Ort: _____ 63

KAFFEE HAG, G. M. B. H., DANZIG

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna,
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 6842

Dr. med. LUDWIG RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden
Ul. Narutowicza 25
Dzielna, Tel. 144-10
Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 6843

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 6845
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Zahnarzt

S. LIBERMAN

11:go Listopada (Konstantynowska) Nr. 46, Tel. 172-06.
Empfängt v. 1—7 Uhr nachm.
Heilanstaltspreise. 6954

Radio-Bereitschaft

183-40, Pomorska 20. Jegliche Radio-Aufträge bis 9 Uhr abends. 7225

Bijouterien

kauft und zahlt den vollen Wert. Solide Abschätzung, „Preciosa", Piotrkowska 123 im Hofe. 6891

Bijouterien

Uhren auf Teilzahlung. Barpreise „Preciosa", Piotrkowska 123, im Hofe. 6901



Unsere Lieblinge!

Die Muter spielt mit ihrem Kinde und denkt sehr oft daran, dass die schnell vorüberziehende Zeit das süsse Baby in einen ausgewachsenen Menschen umwandeln wird. Damit solchen Müttern geholfen wird, hat die Firma Kodak eine neue Kamera "Hawk-Eye Kodak" mit echtem Anastigmat F: 6,3 im Preise von Zł. 100.— herausgebracht.

Die Erlebnisse Euerer Kinder mussen auf

Kodak-Kamera

mit Anastigmat F: 6,3 zum Preise von Zł. 100.—
festgehalten werden

Die Sonne kann sich hinterm Wolken verstecken, das Kind sich unruhig bewegen, trotzdem ist die Mutter beim Photographieren sicher, dass auch in 20 Jahren ihr Liebling auf der Kodak-Aufnahme genau so süss lächeln wird, wie im jetztigen Augenblick.

Preisermässigung für viele Modelle

3 Bedingungen für eine gute Aufnahme sind:
"Kodak"-Kamera, "Kodak"-Rollfilm und "Azura"-Papier.

Kodak Sp. z o. o., Warszawa, plac Napoleona 5.

Tonfilm-Theater

MIMOZA

Kiliński-Straße 178

Von Sonntag d. 25. Mai, bis Sonntag, d. 1. Juni, einschl.

Große Premiere des Tonfilms:

„Der Seeräuber der südlichen Meere"

In den Hauptrollen: **Richard Barthelmeß** und **Betty Compson.** — Die Preise für die Plätze sind nicht erhöht. Beginn der Vorführungen an Wochentagen um 5,30 Uhr, an Sonnabenden, Sonn, und Feiertagen um 3,30 Uhr.

Außerprogramm:
Gewaltige Tonfilmzugabe,
bei der die **„Ramona"** gesungen wird.

6699

In den Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich — laut Vorschrift von Dr. med. **Stanislaw Breyer.**

Heilkräuter

zum Verkauf freigegeben durch d. Ministerium S. W. in Warschau

Nr. 1. Brusttee	Zł. 3,50	Nr. 6. Gegen Bleichsucht	Zł. 5,50
Nr. 2. Für d. Stoffwechsel	Zł. 3,50	Nr. 7. Für Nierenkranke	Zł. 4.—
Nr. 3. Für Magen- und Darmkranke	Zł. 3,—	Nr. 9. Abführtee, gut wirkend, angenehm im Gebrauch	Zł. 1,50
Nr. 4. Für Nervöse	Zł. 4,—		
Nr. 5. Gegen Fallsucht	Zł. 5,60		

Zu obigen Preisen werden die Postgebühren hinzugerechnet.

Stellt her u. versendet **„Polherba", Sp. z o. o.,** Laboratorjum chem. farmac. **Kraków - Podgórze.**

Die Broschüre „Wie werde ich gesund" wird gratis versandt, dagegen „Synthetische Kräuterheilung" versendet der Verlag: Kraków, Wolska 36, nur gegen Vorausendung von Zł. 3,25.

7147

Ganz neue erstklassige

Nähmaschine

System „Boston"

im **Gelegenheitskauf** sehr billig abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse"